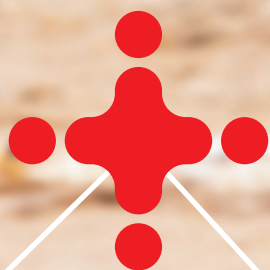


100
JAHRE

missio



Liturgieheft

zum Weltmissions-Sonntag

Fotos: Simon Kupferschmid, Stefan Csiky

23. Oktober 2022
Weltmissions-Sonntag

Jetzt spenden: www.missio.at/wms





Bitte kündigen Sie die Kollekte zum Weltmissions-Sonntag mit Motivation und persönlicher Überzeugung an.

Einladung zur Kollekte am Weltmissions-Sonntag

»Heute am Weltmissions-Sonntag wird in allen katholischen Gottesdiensten auf der ganzen Welt gesammelt. Von Amerika und Europa bis Asien und Afrika sind wir, alle 1,3 Milliarden Katholikinnen und Katholiken, von Papst Franziskus persönlich aufgerufen, den Ärmsten der Armen zu helfen. Missio Österreich bittet Sie daher um eine großzügige Spende. Sie helfen damit direkt den Priestern, Ordensschwestern, Missionarinnen und Missionaren in ihrem Einsatz für die Ärmsten der Armen.«

Weltkugelball

»Die Welt gemeinsam tragen! Jeder und jede trägt ein Stück Verantwortung für die ganze Welt. Ein Symbol für diese Überzeugung ist eine große Weltkugel, die Kinder und Erwachsene am Weltmissions-Sonntag einander achtsam weiterreichen.«



Spendensackerl

»Für die Weltmissions-Kollekte gibt es praktische Spendensackerl. Sie können auch per Erlagschein einzahlen oder Ihren Namen auf das Spendensackerl schreiben, dann können Sie Ihre Spende sogar steuerlich absetzen.«



Kollektenkörbe

»Die Kollektenkörbe, die heute durch die Reihen gehen, werden seit mehr als 100 Jahren von Frauen in Ghana, in Afrika mit viel Liebe geflochten. Die Halme werden gepflückt, eingeweicht, getrocknet, einzeln mit Textilfarben bunt eingefärbt und zusammengerollt. Ein Stück afrikanischer Kultur, ein Stück der Weltkirche.«



Materialien für Ihren Vortrag über Weltmission

»Tauchen Sie ein in die spannende Welt der Demokratischen Republik Kongo. Mit kurzen Videos, Powerpoint-Präsentationen, Bildern und spannenden Reportagen erfahren Sie vieles über das Land und die Situation der Christinnen und Christen vor Ort.«
Mehr unter: www.missio.at/wms



Jugendaktion

»Außerdem können Sie durch den Kauf der **köstliche Schokopralinen** und fairen, **veganen „Happy Blue Chips“** eine „gute Tat“ setzen! Der Reinerlös der Jugendaktion kommt armen und benachteiligten Kindern und Jugendlichen in Afrika, Asien und Lateinamerika zugute.« **Mehr unter: www.jugendaktion.at**



Alle Produkte und Materialien können Sie wie folgt bestellen:

Per E-Mail bestellung@missio.at
Per Bestellschein (am Ende des Aktionsheftes)
Online unter: www.missio.at/shop
Telefonisch unter **01 / 513 77 22 60**

**BESTELLSCHEIN
FÜR ALLE PRODUKTE
AM ENDE DES
AKTIONSHEFTES!**



Gemeinsam für die Ärmsten

Die Botschaft von Papst Franziskus zum Weltmissions-Sonntag 2022 unter dem Leitwort

„IHR WERDET MEINE ZEUGEN SEIN“ (Apg 1,80)

finden Sie in voller Länge auf unserer Homepage unter: **www.missio.at/wms**

INHALT

- 03** Messfeier zum Weltmissions-Sonntag
- 07** Predigtanregungen
- 09** Bausteine für die Liturgie mit Kindern
- 11** Gebet aus der Demokratischen Republik Kongo | Impressum

Organisatorische Hinweise

- ➔ Bitte legen Sie Spendensackerl und Gebetskarten in die Bänke.
- ➔ Falls es Ihnen technisch möglich ist, projizieren Sie vor der Messe Bilder aus dem Schwerpunktland Demokratische Republik Kongo auf eine Leinwand.
- ➔ Die aufgeblasene Weltkugel kann beim Einzug von einem Ministranten mitgetragen und vor den Altar gestellt werden.
- ➔ Stellen Sie auch den „süßen Brotkorb“ zur Gabenbereitung schon vor der Messe bereit.
- ➔ Für die Kollekte nutzen Sie unsere Kollektenkörbe aus Ghana.



MESSFEIER

Alle Liedvorschläge stammen aus Gotteslob (GL)

Abkürzungen:

A=Alle, **D**= Diakon, **L**= Lektor/in, **P**=Priester

Messformular: 30. Sonntag im Jahreskreis oder Messe in besonderen Anliegen „Für die Ausbreitung des Evangeliums“ (Messbuch Seite 1047-1050 bzw. 1069-1072).

Lesungen: vom 30. Sonntag im Jahreskreis, Lesejahr C oder Auswahllesungen aus dem Mess-Lektionar VIII, Seite 133-144 (Für die Ausbreitung des Evangeliums)

I. ERÖFFNUNG

EINZUG

Wir schlagen folgende Lieder vor:

Gott gab uns Atem (GL 468)
Ein Haus voll Glorie schauet (GL 478)
Jesus Christ, You are my Life (GL 362)

oder

Unser Motivlied „Wir erheben uns im Glauben“
(siehe Seite 6)

BEGRÜSSUNG

P: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes

A: Amen

P: Der Herr der Herrlichkeit und Spender jeder Gnade sei mit euch.

A: Und mit deinem Geiste

P: Liebe Schwestern und Brüder. Heute feiern wir mit allen Christinnen und Christen auf der Welt den „Weltmissions-Sonntag“. Papst Franziskus schenkt uns eine Botschaft dazu. Diese trägt den Titel: „Ihr werdet meine Zeugen sein!“. Es ist die Aufforderung Jesu, die er bei seiner Himmelfahrt seinen Jüngern gibt. Wir sollen Zeugen sein!

Auch heuer werden wir die Verbundenheit mit der Gesamtkirche durch Gebet und Spende bezeugen. Die heutige Kollekte gilt im Auftrag des Papstes der Weltkirche. Auch durch diese Art der Verbundenheit können wir unsere Solidarität mit den Brüdern und Schwestern in armen Ländern bezeugen.

Liebe Brüder und Schwestern, wir sollen Zeugen sein. Haben wir Mut, unser Christsein zu bekennen? Haben wir Mut, zu Jesus zu halten? Am Anfang dieser Messfeier wollen wir uns besinnen und das Erbarmen des Herrn auf uns herabrufen.

KYRIERUFE UND VERGEBUNGSBITTE

Das „Kyrie“ kann entweder gesungen oder gesprochen werden. Wir schlagen folgende Rufe vor:

Gesprochen:

P: Herr Jesus Christus, Du bist vom Vater gesandt, um Zeugnis seiner Liebe abzulegen. Herr, erbarme dich unser.

A: Herr, erbarme dich unser.

P: Herr Jesus Christus, du selbst hast uns gesandt, damit wir deine Zeugen sein können. Christus, erbarme dich unser.

A: Christus, erbarme dich unser.

P: Herr Jesus Christus, du stärkst uns mit deinem Geist, damit wir dich auf der ganzen Welt bezeugen.

Herr, erbarme dich unser.

A: Herr, erbarme dich unser.

P: Der Herr erbarme sich unser. Er nehme von uns Sünde und Schuld. Er mache uns zu seinen Zeugen und führe uns zum ewigen Leben.

A: Amen

Gesungen:

Kyrie, kyrie / Taizé (GL 154)

Kyrie eleison / Ukraine (GL 155)

Herr, erbarme dich (GL 157)

GLORIA

Wir schlagen folgende Gesänge vor:

Gloria, Ehre sei Gott (GL 169)

Preis und Ehre (GL 171) Entsprechend dem Messformular vom Sonntag oder „Für die Ausbreitung des Evangeliums“

II. LITURGIE DES WORTES

vom 30. Sonntag im Jahreskreis oder
Auswahllesungen aus dem Mess-Lektionar VIII,
Seite 133-144 (Heilige Messe für die Ausbreitung
des Evangeliums)

ERSTE LESUNG

Entsprechend dem Messformular

ANTWORTPSALM

(auf die Erste Lesung aus dem Messlektionar)

ZWEITE LESUNG

Entsprechend dem Messformular

RUF VOR DEM EVANGELIUM: HALLELUJA

Gesungen; entsprechend dem Messformular

EVANGELIUM

Entsprechend dem Messformular

HOMILIE

Dazu siehe Predigtvorschlag, Seite 7

GLAUBENSBEKENNTNIS

Es kann entweder das Große Glaubensbekenntnis (GL 586,2) oder das Apostolische Glaubensbekenntnis (GL 3.4) genommen werden.

FÜRBITTEN

P: Gott, unser Vater. Du sandtest Deinen Sohn in die Welt als das Zeugnis deiner Liebe und deiner Barmherzigkeit. Im Vertrauen darauf, dass du auch uns deine Liebe zeigen willst, bitten wir dich:

L: Wir bitten für unseren Papst Franziskus, unseren Bischof N., alle Bischöfe, Priester und Diakone: Stärke in ihnen den Geist der Einheit und das Verlangen, allen Menschen, deine Botschaft zu verkünden. Gott unser Vater:

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

L: Wir bitten für alle, die im missionarischen Einsatz ihr Leben als Zeugen deiner Liebe verschenken: Gib ihnen Mut, Ausdauer und Kraft und mach ihre Arbeit fruchtbar für Dein Reich. Gott, unser Vater:

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

L: Wir bitten für die Christen in der Demokratischen Republik Kongo: Unser Beten und unsere Spenden werden ihnen zum Segen. Gott, unser Vater:

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

L: Wir bitten für alle, die unter Verfolgung und Krieg leiden. Steh allen bei, die Deine spürbare Gegenwart jetzt besonders brauchen. Gott unser Vater

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

L: Wir bitten für die verstorbenen Missionarinnen, Missionare und Freunde der Mission und für alle unsere lieben Verstorbenen. Lass sie Dich in Ewigkeit schauen. Gott, unser Vater:

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

P: Gott, unser guter Vater, Du weißt um uns und um unsere Kirche, du kennst unsere Not und hörst unser Gebet. Wir sagen Dir Dank in alle Ewigkeit. Amen.

III. EUCHARISTISCHE LITURGIE

GABENBEREITUNG

Sprechen Sie eine Einladung zur Kollekte aus. Dies kann von dem Priester, Ministranten oder einem Mitglied des PGRs vorgetragen werden. Beispielsweise:

Heute, am Weltmissions-Sonntag wird in allen Katholischen Kirchen auf der ganzen Welt für die Weltmission gesammelt. Mit unserer Spende helfen wir direkt den Priestern, Ordensschwestern, Missionarinnen und Missionaren in ihrem Einsatz für die Ärmsten der Armen. Missio Österreich bittet uns deshalb um eine großzügige Spende und dankt herzlich im Namen der Projektpartner.

GESANG UND PROZESSION ZUR GABENBEREITUNG

Wir schlagen folgende Lieder vor:

Das Jahr steht (GL 465)
Wenn das Brot, das wir teilen (??)

GABENGEBET

Entsprechend dem Messformular vom Sonntag oder „Für die Ausbreitung des Evangeliums“

EUCHARISTISCHES HOCHGEBET

Präfation für Sonntage, besonders Präfation für Sonntage III (MB Seite 398)

SANCTUS

Beim Sanctus empfehlen wir folgende Gesänge:

Heilig, heilig, heilig Gott (GL-Ö 712.3)
Heilig, heilig, Hosanna in der Höhe (GL-Ö 773)
Heilig... ist der Herr des ganzen Universums (GL-Ö 769)

VATER UNSER

FRIEDENSZEICHEN

LAMM GOTTES

Das „Lamm Gottes“ soll gesungen werden. Dazu schlagen wir folgende Gesänge vor:

O du Lamm Gottes (GL 202)
O Lamm Gottes, das die Sünden (GL 783)

KOMMUNION

Begleitend zur Kommunion schlagen wir folgende Lieder vor:

Herr, du bist mein Leben (GL 456)
Selig seid ihr (GL 458)
Ubi caritas et amor (GL 445)

DANKLIED

Zum Beispiel

Tanzen, ja tanzen (GL 462)
Die Herrlichkeit des Herrn (GL 412)
Wer glaubt, ist nie allein (GL 927)
oder unser heuriges Mottolied „Wir erheben uns im Glauben“ (siehe Seite 6)

SCHLUSSGEBET

entsprechend dem Messformular

IV. ABSCHLUSS

FEIERLICHER SCHLUSS-SEGEN

Vorschlag: Im Jahreskreis VI (MB Seite 552)

ENTLASSUNG

SCHLUSSLIED

Zum Beispiel

Glorwür'd'ge Königin (GL-Ö 963)
Magnificat (GL 390)
Der Herr wird dich mit seiner Güte segnen (GL 452)
oder
unser heuriges Mottolied „Wir erheben uns im Glauben“



LIEDVORSCHLAG ZUM EINZUG / DANKLIED / ABSCHLUSS

WIR ERHEBEN UNS IM GLAUBEN



1. Wir er - he - ben uns im Glau - ben, wa - chen aus dem Schla - fe auf,
Zeit, den Herrn zu su - chen, uns - re Her - zen wer - den warm,
2. Je - den Ort, auf den wir tre - ten, gibst Du uns in uns - re Hand,
fang - nen auf dem We - ge schlie - ßen sich dem Zu - ge an.



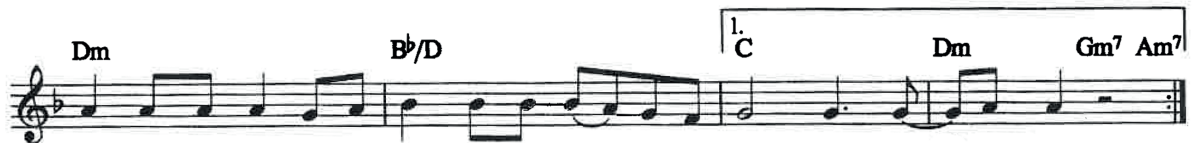
denn wir hö - ren Sei - ne Stim - me, und die Son - ne geht schon auf.
denn der Tag ist schon ganz na - he, und so vie - le sind noch arm,
und die Welt, in der wir le - ben, wird für uns ver - heiß - nes Land.
ih - re Ket - ten wer - den bre - chen, denn sie be - ten mit uns an,



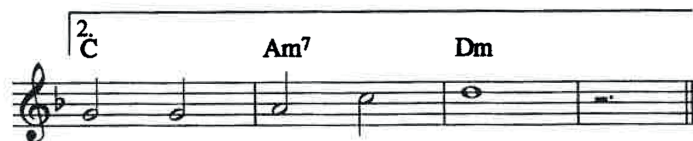
Es ist und so vie - le sind noch arm.
Die Ge - ja, sie be - ten mit uns an.



Hei - li - ger Herr, Herr der Heer - scha - ren, wir prei - sen Dei - ne Macht.



Du gehst vor - an wie die strah - len - de Son - ne und führst uns aus der Nacht.



führst uns aus der Nacht.



LIEBE BRÜDER UND SCHWESTERN IM HERRN!

Das Jahr, in dem wir uns befinden, stellt uns vor einigen Herausforderungen. Die ganze Welt ist von einer Situation umfasst, die wirtschaftlich wie sozial sehr unsicher ist. Und doch schenkt uns Gott mitten in dieser Situation ein großes Vorbild vor Augen: Denn vor 200 Jahren setzte eine 22-Jahre junge Frau, Pauline Marie Jaricot, eine geniale Idee mutig in die Tat: Sie gründete das Werk des Glaubensverbreitung, das wir heute als „Päpstliche Missionswerke“ oder kurz „Missio“ kennen.

Ihr werdet meine Zeugen sein! (Apg 1,8)

Wer könnte besser diesen Satz verbildlichen als diese junge Frau. Es ist sicher kein Zufall, dass uns der Papst heuer gerade diesen Vers der Bibel als Motto für den Weltmissions-Sonntag schenkt. Es soll uns Mut geben. Wir alle können Zeugen sein.

Mut verändert die Welt

Pauline Marie Jaricot ist zwar vielen unbekannt, dennoch hat sie einen großen Einfluss auf die Kirche - und das bis heute! Sie war Tochter eines reichen Seidenhändlers. Sie kam 1799 auf die Welt. Die Kirche war schwach und verfolgt, Pauline musste geheim getauft werden. Als Kind brav und fromm ändert Pauline mit der Pubertät ihre Gesinnung völlig und wurde zu einer Modepuppe. Bis sie mit 18 eine Predigt hört, die sie erschüttert. Ein Priester wird für sie zum Zeugen der Barmherzigkeit Gottes. Pauline legt bei ihm Beichte ab und beginnt für Jesus zu wirken. Mit 22 Jahren gründet sie eine Organisation, die sie „Das Werk der Glaubensverbreitung“ nennt. Das Prinzip ist einfach: Jede Woche spendet jedes Mitglied ein Sou - das war damals der Preis einer Semmel - und betet ein Gesätzchen Rosenkranz für die Weltmission. Und jedes Mitglied wirbt 10 weitere Mitglieder. Auf diese Weise vereint sie mehrere Millionen Franzosen und ermöglicht dutzende missionarische Initiativen, die Europa mit allen Missionsländern verbinden. Pauline war mutig: Sie hat in ihrer Zeit nicht nur einen regelrechten Enthusiasmus der Gläubigen für die Weltmission ausgelöst, sondern diese Begeisterung auch in eine Organisationsform von Gebet und Spende gegossen. Die dunkle Zeit, als die Kirche Frankreichs äußerlich zerstört darniederliegt ist zugleich der Beginn einer inneren Erneuerung, eines Aufbruchs, eines ungeahnten Wachstums. Der Mut der jungen Frau wird zum Zeugnis für Millionen. Ihr Eifer entzündet viele Herzen.

Wir sind für die Mission zuständig

Jeder von uns kann etwas tun. Von Pauline Jaricot sollten wir zuerst lernen, dass Mission von unserer inneren Gesinnung abhängt. Von dem berühmten französischen Schriftsteller Antoine des Saint-Exupéry stammt der Satz: „Wenn Du ein Schiff bauen willst, dann trommle nicht Männer zusammen, um Holz zu beschaffen, Aufgaben zu vergeben und die Arbeit einzuteilen, sondern lehre die Männer die Sehnsucht nach dem weiten, endlosen Meer!“ Pauline Jaricot hatte eine solche Sehnsucht, ja sie hatte die größtmögliche Sehnsucht, die es überhaupt gibt: die Sehnsucht Gottes nach der Liebe aller Menschen. Und sie zeigt uns: Allein diese Sehnsucht ist imstande,

Zeugnis der Liebe Gottes abzulegen – ein Zeugnis, das bis auf die Grenzen der Erde reicht.

Sind wir mutig genug um in uns diese Sehnsucht aufkommen zu lassen? Sind wir so mutig, dass wir die Sehnsucht auch in anderen wecken? Es ist die Sehnsucht nach der Liebe Gottes, die Sehnsucht nach seiner Gegenwart, die uns dazu anspricht, diese Liebe auch anderen mitzuteilen.

Wir schenken, um beschenkt zu werden

Darin enthüllt sich auch der tiefste Sinn der Mission: Wir möchten die Liebe schenken, die wir selber empfangen haben. Das Sammeln für die Notleidenden und für die Weltmission ist deshalb alles andere als „betteln“. Eine Gabe für die Weltmission schenken zu dürfen ist eine schöne und heilige Pflicht, denn die Nächstenliebe ist neben der Gottesliebe unser oberstes Gebot. Wir Christen geben freudig, weil uns das Geben die Chance eröffnet „unsere Liebe als echt zu erweisen“ – wie Hl. Paulus im 2. Korintherbrief schreibt (2 Kor 8-9). Das war die Absicht der seligen Pauline Jaricot damals und das sollte unsere Absicht heute sein. Mit unseren Spenden treten wir in die Fußspuren dieser großen Frau. Lassen wir uns von ihrer Frömmigkeit, ihrem Mut und ihrer Innovationskraft inspirieren.

Denn das, was uns Pauline sagt, ist: Mission ist keine Einbahnstraße. Mission ist keine zusätzliche Belastung für unsere Kirche, wir sollen uns vielmehr von den jungen Kirchen begeistern lassen. Hier geht es um die Zukunft der Kirche: Wir schenken eine materielle Gabe. Was uns die Kirchen in den Ländern des globalen Südens schenken sind Begeisterung und Freude am Glauben. In diesem gegenseitigen Austausch können wir uns gegenseitig auf verschiedenen Ebenen Zeugen der Liebe Gottes werden.

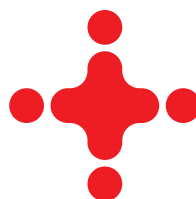
Werden wir doch missionarisch

Liebe Schwestern und Brüdern, auch wir müssen uns nicht mit der Situation einer leeren Kirche bloß abfinden. Werden wir selbst missionarisch, lassen wir uns von dem Feuer der jungen Kirche entzünden und suchen wir Gelegenheiten, um dieses Feuer weiterzugeben.

Jesus ermutigt uns: „Ihr seid meine Zeugen!“ und der Heilige Vater legt uns diese Ermutigung besonders ans Herz. Werden wir jeden Tag mehr zu Zeugen der Liebe und zu Missionaren der Hoffnung.

Mit der Bitte um Gottes Segen,

Werner Freistetter
Referatsbischof Weltkirche



NOVENE

Beten Sie auch die Novene zur Seligen Pauline Marie Jaricot vom 14. bis 22. Oktober 2022

BAUSTEINE FÜR DIE LITURGIE MIT KINDERN

1. Einzug: Gemeinsames Tragen der Weltkugel

Alle Kinder stellen sich im hinteren Teil der Kirche für den Einzug auf. Mit dem Priester und den Ministranten wird die Weltkugel nach vorne getragen. Gibt es viele Kinder, kann man zusätzlich noch Fahnen oder Plakate mit Flaggen verschiedener Länder des Globalen Südens dazu nehmen. Die Weltkugel als aufblasbaren Ball gibt es in unserem Missio-Shop: www.missio.at/shop



2. Liedvorschlag: Wisst ihr nicht, ihr seid ein Tempel

Bewegungen zum Lied finden Sie auf www.youngmissio.at

WISST IHR NICHT, IHR SEID EIN TEMPEL



1. Wisst ihr nicht, wisst ihr nicht, ihr seid der Tem - pel, wisst ihr
Refr. Vol - ler Lob, vol - ler Kraft, vol - ler Herr - lichkeit, vol - ler



nicht, wisst ihr nicht, ihr seid der Tem - pel, wisst ihr nicht, wisst ihr nicht, ihr seid der
Lob, vol - ler Kraf, vol - ler Herr - lich - keit, vol - ler Lob, vol - ler Kraft, vol - ler



Tem - pel, ihr seid der Tem - pel des Heil' - gen Geist's.
Herr - lich - keit, ihr seid der Tem - pel des Heil' - gen Geist's.

2. Weißt du nicht, weißt du nicht, du bist der Tempel...
Refrain

3. Ja ich weiß, ja ich weiß, ich bin der Tempel...
Refrain

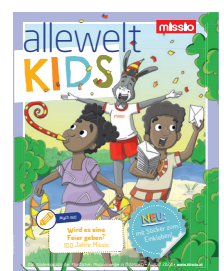
4. Vergiss es nie, vergiss es nie, du bist der Tempel...
Refrain

T: Kor 3,16
© Singe Jerusalem, Nr. 376



3. Geschichte von Jean Paul, einem Straßenkind aus Lubumbashi, einer Stadt in Kongo

Jean-Paul ist 8 Jahre alt, als er von zu Hause wegmuss. Jahrelang lebte er in Lubumbashi im Süden der Demokratischen Republik Kongo auf der Straße. Gemeinsam mit hundert anderen Kindern. Die meisten Kinder fliehen vor der Gewalt in den Familien und der bitteren Armut. Die Salesianer Don Boscos wollen dem Elend der Kinder auf der Straße ein Ende setzen. **Die Reportage über Jean-Paul, Grignon und viele andere Kinder gibt es in der neuen Ausgabe der alleweltKIDS** und auf www.youngmissio.at. Die Reportage kann im Gottesdienst mit Bildern zur Predigt erzählt werden. Anschließend erfolgen die Fürbitten.



4. Selbstgestaltete Fürbitten

Statt den „normalen“ Fürbitten können die Kinder angeregt werden, ihre eigenen Bitten und Sorgen vor Gott vorzutragen. Dazu verteilen Sie den Kindern kleine Kärtchen und Stifte. Darauf können die Kinder ihre Bitten aufschreiben oder mit einer symbolischen Zeichnung zum Ausdruck bringen. Die Kärtchen können dann in einem Korb aus Ghana gesammelt werden. Der Priester kann auch ein paar Bitten ziehen und vorlesen. (Hinweis: Eine Druckvorlage für die benötigten Kärtchen finden Sie unter www.youngmissio.at)



5. Predigtvorschlag „Herr, wir können nicht schweigen“:

Der Vorschlag bezieht sich auf das Sonntagsevangelium vom 30. Sonntag im Jahreskreis: Lk 18,9-14

Im heutigen Evangelium hören wir, wie zwei Menschen zum Tempel gegangen sind: Der eine war Pharisäer und ist eigentlich nur hingegangen um dem lieben Gott zu beweisen, dass er super fromm und brav ist. Der andere war ein Zöllner. Er hat viele Menschen betrogen und mehr Geld eingenommen, als es ihm zustand. Aber auch er ging in den Tempel - und bat Gott um Vergebung. Er sprach mit Gott wie mit einem Freund, den er verletzt hat.

Jesus möchte, dass wir mit ihm wie mit einem Freund sprechen, dass wir auch über unsere Baustellen und Schwierigkeiten sprechen. Wir brauchen uns nicht vor ihm schönreden. Er kennt unsere Herzen.

Aufgabe für die Kinder: Was liegt in der Tiefe deines Herzens, worüber möchtest du mit Gott sprechen? In einer kurzen Stille sag es Gott mit eigenen Worten.

Jesus hat es nicht gefallen, dass der Pharisäer nur über sich selbst gut gesprochen hat. Den Zöllner hat er verachtet. Sprichst du gut über andere?

Aufgabe für die Kinder: Dreh dich zu deinem Nachbar um und sag ihm etwas Gutes. Vielleicht hat er schöne Augen? Vielleicht magst du seine Stimme, wenn er singt? Vielleicht magst du sein Lächeln? Sag es ihm. Danach könnt ihr beide laut sagen: „Danke Jesus“. Er hat uns so wunderbar gemacht!

Der Zöllner hat das eingesehen, was er falsch gemacht hat. Deshalb hat ihm Gott vergeben: Gott sah, dass der Zöllner es besser machen will als bisher. Der Zöllner wollte ab nun ein Leben führen, das anderen den Weg zu Gott zeigt. Sieht man dir an, dass du Jesus lieb hast?

Aufgabe für die Kinder: Denke an einen Menschen, mit dem du in der letzten Zeit Schwierigkeiten hattest. Vielleicht war es ein Klassenfreund, der dir etwas weggenommen hat? Oder vielleicht hat dich die Mama aufgeregt als sie bat, dass du dein Zimmer aufräumst? Nimm dir vor, dieser Person etwas Liebes zu sagen oder ihr etwas Gutes zu tun. Schreib es auf dem Kärtchen und nimm es mit nach Hause, dass du es nicht vergisst.

6. Young-Missio Box

Jedes Kind bekommt am Ende des Gottesdienstes eine Young Missio-Box. In die Young Missio-Box können die Kinder ihre Gebete und Spenden für die Weltkirche reinwerfen. Auf diese Weise können sie selbst zu kleinen Missionaren werden und ihren Beitrag für die Weltmission leisten. www.youngmissio.at



youngmissio

Mehr Informationen finden Sie unter: www.youngmissio.at

Gebet aus der Demokratischen Republik Kongo

Gott, guter Vater!

Wir danken Dir für Deinen Märtyrer, den seligen Isidor Bakanja*).

Du zeigst uns durch sein Leben, dass Du das Schwache in der Welt erwählst, um das Starke zuschanden zu machen.

Durch seine Liebe zu jenen, die ihn quälten und töteten, legte Isidor das Zeugnis für Christus ab.

Durch seine Reinheit des Herzens,
durch seine Liebe zum Gebet,
durch seinen Eifer für das Apostolat,
durch sein Durchhaltevermögen in der Verfolgung und
durch seine übermenschliche Liebe, kraft derer er seinen
Peinigern vergeben konnte!

Hilf uns, dass wir seinem Beispiel folgen und mehr lieben.

Hilf uns, dass wir im Glauben wachsen und im Bekenntnis
mutiger werden.

Darum bitten wir durch Jesus Christus,
Deinen Sohn, unseren Herrn,
der mit Dir und dem Heiligen Geist lebt und herrscht
in alle Ewigkeit.

Amen.

Isidor Bakanja ist ein junger afrikanischer Märtyrer aus dem heutigen Kongo. Er wurde 1887 geboren und arbeitete als Sklave auf einer Kautschukplantage. Im Alter von nur 22 Jahren wurde er wegen seines katholischen Glaubens auf furchtbare Weise blutig gepeitscht, weil er das Karmel-Skapulier trug. Isidor erlag den Verletzungen und ging am 15. August 1909 zu Christus in den Himmel, nachdem er noch auf dem Sterbebett seinen Peinigern verziehen hatte.



Impressum: Medieninhaber: Missio-Päpstliche Missionswerke in Österreich, Seilerstätte 12/1, 1010 Wien, Tel. (01) 513 77 22, E-Mail: missio@missio.at. Österreichische Post AG, Sponsoring.Post SP 02Z030161 N.

Redaktion: Dr. Gabriela Wozniak, Mag. Daniela Ploberger, Missio Österreich. **Grafik:** Constanze Kukulies. **Fotos:** Clemens Birsak, Stefan Csáky, Heiligenlexikon.de, Jessie Kohn, Simon Kupferschmied, Missio Österreich Projektpartner, Pfarre St Valentin.

missio

Päpstliche Missionswerke in Österreich
Seilerstätte 12/1
1010 Wien
Telefon 0043 (1) 513 77 22
www.missio.at

BAN: AT96 6000 0000 0701 5500
BIC: BAWAATWW
ONLINE-SPENDEN: www.missio.at/spenden

www.missio.at/wms

